

*chella alba*“ u. s. w., so kann man ihnen solches kindliche Vergnügen gönnen, weil sie dadurch des Rechtes auf wissenschaftliche Beachtung verlustig gehen, denn abgesehen davon, dass Doppelnamen in der Entomologie nicht erlaubt sind, können auch Benennungen, die mit der lateinischen Sprache unvereinbar sind, nicht Aufnahme finden. Bei unseren Handelsgärtnern ist die Art und Weise amerikanischer Namengebung schnell dankbarst acceptirt worden. Aber bei wissenschaftlich gebildeten Leuten sollte die Bewunderung für alles Fremde, insonderheit für „practischen“ Amerikanismus doch nicht so weit gehen, dass man in vielleicht atavistischer Neigung derartige Dinge nachzuahmen sucht.

---

## **Carabus Scheidleri var. nov. Burghauseri.**

Von Dr. A. Fleischer in Brünn.

Der var. *dominus* Reitt. sehr ähnlich, aber grösser, von der Breite der typischen *Scheidleri*, oben dunkelblau, die Scheibe des Halsschildes mit grünlichem Scheine, die Flügeldecken kupferbraun oder kupferig, mit breitem, blauviolettem, blauem oder blaugrünlichem Rande, welcher auf der Innenseite von einem Goldstreifen umsäumt ist, der eine Körnchenreihe umfasst.

Von *dominus* auch durch ganz andere Färbung des Vorderkörpers abweichend.

Aus dem östlichen Mähren; von Herrn August Burghauser bei Hrotowitz in Anzahl gesammelt. (Coll. Burghauser, Fleischer, Reitter, R. Formanek und Hofmuseum Wien.)

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Fleischer Anton

Artikel/Article: [Carabus Scheidleri var.nov. Burghauseri. 46](#)